

Ein Versuch,

die Wahrheit in den wichtigsten Fragen der Menschheit überzeugend und endgiltig festzustellen.

Alle Denker werden gebeten, bei der Feststellung der Wahrheit in den wichtigsten ethischen und philosophischen Fragen mitzuwirken. In dem Organ „**Veritas**" werden vom November d. J. an voraussichtlich unanfechtbare Thesen aufgestellt. Alle dagegen vorgebrachten Einwendungen werden entkräftet, oder aber zur Änderung der Sätze verwendet, solange bis nichts mehr eingewendet wird. Es ist zu hoffen, daß dieses Blatt bald überall verbreitet sein wird, und wenn auch dann niemand gegen diese Sätze etwas einwenden wird, so wird man behaupten dürfen, daß keiner unserer größten Denker etwas dagegen einzuwenden findet, daß sie also kein Mensch zu entkräften imstande ist. Es ist nicht schwer einzusehen, daß es eine große Errungenschaft sein wird, wenn es auch nur gelingt, einige wenige wichtigere Wahrheiten festzustellen. Wir haben ja heute noch keinen einzigen Satz in diesen Fragen, von dem behauptet werden dürfte, daß er unanfechtbar ist, oder von allen Denkern anerkannt wird, und es dürfen deshalb alle noch so offenbar richtigen und wichtigen Erkenntnisse ungescheut öffentlich bestritten, geleugnet oder ignoriert und in den wichtigsten Fragen ganz unvernünftige und schädliche Lehren verbreitet werden. Das wird aber gewiß nicht mehr geschehen dürfen, wenn alle unanfechtbaren Sätze einmal festgestellt und überall verbreitet sein werden, da sich jeder in den weitesten Kreisen nur lächerlich machen würde, wenn er sie leugnen wollte, ohne sie vor diesem Areopag, dessen Autorität jeder vernünftigere Mensch anerkennen muß, entkräften, d. h. ohne andere Sätze aufstellen zu können, die als unanfechtbar erwiesen würden.

Über die wichtigsten Fragen, über den Geist, die Dinge, Raum, Zeit, Kausalität, die Aufgabe des Lebens, Pflicht, Veredlung, Tugend, Sünde, Gott, Vollendung u. s. w. wird nur fortwährend gestritten, Verschiedenes gelehrt und die Menschen wissen deshalb nicht mehr, was darüber zu glauben eigentlich als allein gut und vernünftig angesehen werden muß. In den philosophischen Werken findet der nach Erkenntnis der Wahrheit sich sehnende Mensch nur schrecklich lange, meist sehr unverständliche, ermüdende Abhandlungen; nirgends aber ragt aus diesem oft betäubenden Gewirre auch nur ein kurzer, klarer Satz über eine der wichtigsten Fragen hervor, der als unanfechtbar erklärt würde. Ja, es sind noch nicht einmal die wichtigsten Grundbegriffe so klar und genau festgestellt, daß sie nicht falsch aufgefaßt werden könnten. Nirgends findet man befriedigend dargelegt, was z. B. unter Geist, Raum, Willensfreiheit u. s. w. zu verstehen ist, welchen erkannten oder angenommenen Wirklichkeiten diese Begriffe oder Bezeichnungen entsprechen. Darüber müssen sich aber doch ganz einwandfreie Sätze aufstellen lassen!

Am meisten zu bedauern ist unleugbar der Umstand, daß wir noch keine unantastbare Moral haben, da dieser Mangel bestimmt die Hauptursache der immer mehr in allen Kreisen sich ausbreitenden Demoralisation ist. Wie sollen sich denn die Menschen anstrengen, die Moralgebote gewissenhaft zu beachten, wenn sie sehen oder erfahren, daß verschiedene Lehren darüber verbreitet werden; daß die Moral gerade so wie die Religion von vielen höher gebildeten und höher geachteten Menschen als nur für das Volk notwendig erklärt wird; daß viele gelehrte Denker lehren, eine allgemein, von allen Menschen zu beachtende Moral könne gar nicht befriedigend begründet werden, da die Begriffe Gut und Böse, Schlecht, Niedrig bei verschiedenen Völkern verschieden aufgefaßt werden, und daß sogar in der neueren Zeit ein berühmter genialer und gelehrter Denker unsere auf der göttlichen Lehre der Liebe fußende Moral als verderblich für die Menschheit erklärt! Wie sollen sie sich bemühen, immer besser zu werden, Opfer zu bringen, sich Zwang anzutun, ihre groben Fehler abzulegen, da sie erfahren, daß es in allen Kreisen unzählige in der Gesellschaft höherstehende, höhergebildete Menschen giebt, welche offenbar diese Notwendigkeit nicht einsehen und daß selbst die meisten Lehrer der Menschen sich gar nicht bemühen, sich immer mehr zu veredeln!

Dazu kommt noch, daß heute bei den civilisierten Völkern sich der öde Materialismus überall in allen Kreisen immer mehr ausbreitet, wonach es für den Geist eine Zukunft nach dem Tode gar nicht gibt, es also für ihn alles eins ist, ob er hier gut, edel, oder bös, schlecht, niedrig gewesen ist; da ihn ja jedenfalls das Nichtsein erwartet.

Es wird deshalb von den ethischen Vereinen mit Recht die Aufstellung einer unantastbaren Vernunftmoral angestrebt, die so befriedigend begründet wäre, daß sich jeder gebildete vernünftigere Mensch ohne Unterschied des Glaubens bewogen fühlen müßte, sie anzuerkennen, und ist nach den versuchsweise aufgestellten Thesen zu hoffen, daß dieses hohe Ziel erreicht werden wird, wenn alle Denker mitwirken wollen.

Die ungeheure Wichtigkeit der Durchführung dieser großen Aufgabe muß jedem gebildeten Denker einleuchten. Das Leben wäre ja doch unleugbar viel schöner, wenn es nur nirgends mehr so böse, schlechte, lieblose, rohe, rücksichtslose, widerwärtige Menschen geben würde, wie sie heute noch auch bei uns in allen Kreisen so oft zu finden sind. Wenn aber eine solche Vernunftmoral festgestellt ist, von der in der ganzen Welt verbreitet wird, daß kein Mensch darin etwas Unvernünftiges nachweisen kann, und daß darin nichts vorkommt, was nicht jeder vernünftigere Mensch anerkennen müßte, so wird es bestimmt möglich sein, diese Lehren, die bestimmt keiner Religion widersprechen werden, bald überall bei der Erziehung und Belehrung der Menschen und dann gewiß auch nach und nach zuerst in den gebildeten Kreisen und endlich auch im Volke zur Beachtung zu bringen. Jeder pädagogisch gebildete, denkende Mensch muß erkennen,

daß es heute bestimmt möglich ist, die meisten Menschen durch eine allen neueren pädagogischen Erkenntnissen entsprechende Erziehung seit den ersten Kindesjahren zu allem Guten und insbesondere dahin zu führen, daß sie alles Niedrige aus ganzer Seele hassen und meiden.

Es winkt also ein herrliches Ziel, wenn diese Aufgabe durchgeführt wird, und wird es gewiß jeder edlere Mensch als eine Pflicht anerkennen, nach Möglichkeit dazu beizutragen, was unter anderem auch dadurch geschehen kann, daß er zur Verbreitung dieses Blattes beiträgt, und kann jeder gerne das geringe Opfer bringen, das Blatt zu bestellen, da es ja gewiß auch überaus interessant sein wird, zu sehen, welche Einwendungen gegen die aufgestellten Thesen vorgebracht, und wie sie entkräftet werden; da diese Untersuchungen für sehr viele eine vorzügliche Schule für ein streng logisches Denken in diesen überaus schwierigen Fragen sein werden, und da der Bezugspreis bei einer größeren Beteiligung sehr gering sein wird. Überdies wird bei diesem Unternehmen kein Gewinn angestrebt; sondern es wird der Überschuß nur zur immer größeren Ausbreitung des Unternehmens und zur Verbreitung der gewonnenen Wahrheiten und überzeugender, belehrender Betrachtungen darüber in immer weiteren Kreisen verwendet und über die eingegangenen Gelder öffentlich Rechnung gelegt werden.

Es muß hier angeführt werden, daß keiner der hervorragenden Denker, welche meine Ausführungen geprüft haben, etwas Wichtigeres, Beachtenswerteres daran ausstellen und daß niemand eine meiner wichtigeren Behauptungen leugnen konnte. Niemand konnte leugnen, daß die Erkenntnisse, die bei diesem Verfahren zur Anwendung gelangen sollen, ganz vernünftig und zweckentsprechend scheinen; daß notwendig alle Denker zusammenwirken müssen, damit alle Fehler erkannt und ausgeschieden werden können; daß die Untersuchungen vor aller Welt geführt werden müssen; daß es notwendig ist, alles unnütze noch so geistreiche Schwätzen, wie es heute noch überall bei der Entscheidung wichtiger Fragen geduldet wird, und wodurch sehr oft die Feststellung der allein richtigen, vernünftigen Anschauung verhindert wird, hintanzuhalten, und daß das nur durch Einführung eines streng geordneten Denkens und der Beachtung aller Erkenntnisgesetze möglich ist. Ebenso mußte zugegeben werden, daß diese Mittel bis jetzt noch nie und nirgends angewendet worden sind. Es werden deshalb in jeder Nummer des Blattes die Regeln aufgestellt, die beachtet werden müssen, wenn die ungeheuer wichtige und schwierige Aufgabe durchgeführt werden soll. Es kann somit nicht geleugnet werden, daß alles wohl durchdacht ist, und der Versuch, diese Untersuchungen in Gang zu setzen, die Beachtung und Unterstützung aller Denker und Freunde der Wahrheit verdient.

Nur die Erfahrung kann lehren, ob sich etwa unvorhergesehene unüberwindliche Hindernisse der Durchführung dieser Idee in den Weg stellen werden; welche Fragen nicht endgiltig

entschieden werden können, welche andere Fragen noch entschieden werden müssen u. s. w.

Natürlich müssen alle Denker mitwirken, wenn das hohe Ziel erreicht werden soll, und wird deshalb jeder, der nötigenfalls einen guten Rat geben, etwas Wichtiges bemerken zu können glaubt, darum gebeten. Und, wenn es sich, gesetzt den Fall, als unmöglich herausstellen sollte, diese Idee durchzuführen, so wird es wohl nach diesen Erfahrungen nicht als lächerlich erklärt werden können, den Versuch gewagt zu haben, ein so hohes, herrliches Ziel anzustreben.

In No. 1 des Organs werden die voraussichtlich unanfechtbaren Thesen über die ersten 3 ethischen Fragen aufgestellt: Was muß für den Menschen als Aufgabe des Lebens angesehen werden? — Warum muß für die Menschen eine Pflichtenlehre oder Moral aufgestellt werden? — Warum soll sich jeder Mensch gewissenhaft bemühen, die Moralgebote stets genau zu beachten?

Alle Freunde der Wahrheit und alle Menschenfreunde werden gebeten, zum Gelingen des großen Werkes wenigstens dadurch beizutragen, daß sie die ersten 3 Nummern des Organs, oder doch wenigstens No. 1 vorausbestellen, wo alles ausführlich dargelegt wird und gewiß schon die ersten vier ethischen Thesen ihr größtes Interesse erregen werden. Im dritten Heft muß es sich entscheiden, ob diese Idee lebensfähig ist, oder nicht, denn, wenn es gelingt, bei diesen Behauptungen alle Gegner zu überzeugen oder zum Schweigen zu bringen, so wird jeder zugeben, daß es auch noch bei anderen Grundwahrheiten wird gelingen müssen, und das wird ja schon ein außerordentlicher Erfolg sein! Diese Sätze sind ja durchaus keine trivialen Wahrheiten, sondern, wie man sehen wird, für die Aufstellung der Moralgebote von der größten Wichtigkeit, und zu dieser Erkenntnis, welche sich dann bald überall verbreiten wird, sind heute nachweisbar sehr viele auch gelehrte Denker noch nicht gelangt, obwohl diese Wahrheiten so selbstverständlich sind, daß sie jeder tiefer denkende Forscher längst hätte aufstellen und zur Anwendung bringen können.

„Veritas“ wird nach Tunlichkeit, mindestens aber alle 3 Wochen einmal erscheinen, und zwar zuerst probeweise ohne Jahresabonnement. Anmeldungen für No. 1—3 werden bis zum 20. Oktober erbeten, damit der Bedarf gedeckt werden kann. Der Bezugspreis wird je nach der Beteiligung zwischen 20—50 h per Nummer betragen, jedenfalls aber möglichst billig angesetzt werden; der Betrag wird nach Erhalt der No. 1 nur per Postanweisung oder in Briefmarken erbeten. — **Verlag des Herausgebers: Prof. Rob. Wihan, Trautenau, Böhmen.**

Die Broschüre „Menschenglück und Veredelung“, worin die voraussetzungslose Vernunftmoral befriedigend begründet ist, alles ausführlich dargelegt wird und auch die Hauptprinzipien einer guten, allen neueren pädagogischen Erkenntnissen entsprechenden Erziehung enthalten sind, ist jetzt, solange der Vorrat reicht, für 1 K 20 h beim Herausgeber der „Veritas“ zu haben.

Druck von E. R. Herzog in Meerane i. S.